

Am vergangenen Freitagnachmittag in Harlingen

Grundstein für Schulausbau gelegt

Feierstunde im Beisein der beiden Minister Marie-Josée Jacobs und Romain Schneider



Grundsteinlegung im Beisein vieler Prominenz.

(FOTOS: NICO MULLER)



Die neuen Schulinfrastrukturen sollen im Herbst 2014 in Betrieb genommen werden.

VON NICO MULLER

Die Arbeiten für die bereits zweite Erweiterung des regionalen Schul- und Sportzentrums in Harlingen nach dem Jahr 2 000 haben zwar schon im Februar dieses Jahres begonnen, doch die Grundsteinlegung, die den offiziellen Baubeginn markieren soll, erfolgte erst am vergangenen Freitagnachmittag. Bei dieser Feierstunde mit dabei waren u. a. auch die beiden Minister Marie-Josée Jacobs und Romain Schneider sowie der Nordabgeordnete Ali Kaes.

Es war Romain Schroeder, Präsident des „Syndicat intercommunal école régionale Harlange“, in dem die drei Gemeinden Bauschleiden, Stauseegemeinde und Winseler zusammengeschlossen sind, der die Gäste willkommen hieß. In seiner Ansprache blickte er noch einmal kurz auf die Geschichte des Schulcampus Harlingen von seinen Anfängen zu Beginn der 1990er-Jahre bis heute zurück.

Nach einer ersten Erweiterung vor nunmehr zwölf Jahren habe man sich jetzt schon wieder gezwungen gesehen, einen Ausbau

der vorhandenen Schulinfrastrukturen vorzunehmen, da die Schülerzahl ständig zunehme.

Man habe es sich nicht leicht gemacht bei den Planungen, so Schroeder weiter. Vor allem habe man darauf geachtet, dass die Kosten nicht ausufernten. So hätten sich die drei Gemeinden darauf geeinigt, dass ihre Beteiligung 16 Mio. Euro nicht überschreiten sollte. Mit dem vorliegenden Projekt sei dies denn auch in Erfüllung gegangen. Bei Gesamtkosten von 26 Mio. Euro könnten die Gemeinden mit einer staatlichen

Unterstützung von 11,6 Mio. Euro rechnen. Schroeder nannte das zurückbehaltene Projekt „flott, interessant an innovativ“.

Der Ausbau umfasst u.a. sieben neue Klassenräume für den 1. Zyklus, deren zwölf für die Zyklen zwei bis vier und sechs Räume für die „Maison relais“. Dadurch wird Raum für zusätzliche 112 Kinder in der Früherziehung bzw. dem Kindergarten sowie 192 Kinder in der Grundschule geschaffen. Darüber hinaus wird eine neue Sporthalle errichtet. Die neuen Gebäude werden in Niedrigenergiebauweise er-

richtet und mittels einer 1 400 Kilowatt leistenden Holzhackschneidelanlage beheizt. Die Inbetriebnahme ist für die Rentrée 2014 vorgesehen.

Marie-Josée Jacobs wies ihrerseits noch einmal auf die Wichtigkeit der Zurverfügungstellung von ausreichenden Betreuungsstrukturen für Kinder von 0 bis zwölf Jahren hin. Diese seien nicht zuletzt aus Gründen der Integration der sehr vielen Kinder ausländischer Mitbürger von hoher Bedeutung. Immerhin betrage der Ausländeranteil 43 Prozent.